

Prof. Dr. Alfred Toth

## Zeichen mit Rändern IV

1. In Toth (2012) hatten wir begründet, warum innerhalb der Peirceschen Zeichendefinition  $ZR_\lambda = (O, M, I)$  oder  $ZR_\rho = (I, M, O)$

$$M = [O, I]$$

oder

$$M = [I, O]$$

gilt. Im folgenden geben wir ein allgemeines Vermittlungsschema der beiden Zeichendefinition mit der vermittelnden Kategorie in mittlerer Position an.

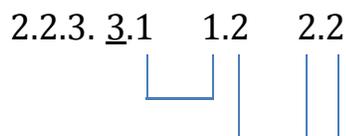
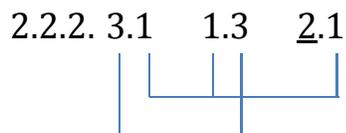
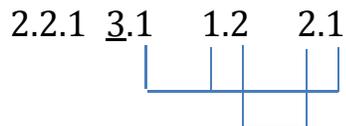
2.1. Vollständiges M vermittelt je 1 Element aus O und I

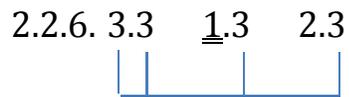
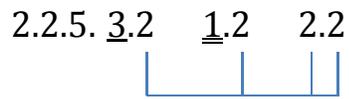
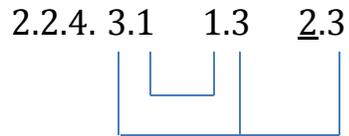
Diese Struktur findet sich nur in einer einzigen Zeichenklasse:



2.2. Vollständiges M vermittelt mehr als 1 Element aus O oder I

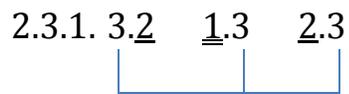
Das bedeutet also, daß ein Element aus I oder aus O nicht durch M vermittelt ist.





2.3. 1 Element aus M vermittelt 1 Element aus O und aus I

Somit ist je 1 Element aus I und aus O nicht durch M vermittelt.

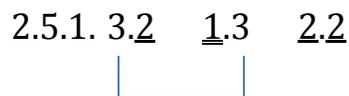


2.4. M repräsentiert vollständig nur entweder O oder I

Dies ist in der Peirceschen Semiotik nur bei der Zeichenklasse der "Eigenrealität stärkerer Repräsentation" (Bense 1992) der Fall.



2.5. 1 Element aus M vermittelt 1 Element aus O oder aus I



2.6. Sowohl O als auch I sind unvermittelt

O und I sind auch unter sich unzusammenhängend. Dieser Fall von "Eigenrealität schwächerer Repräsentation" (Bense 1992) liegt nur bei der sog. Kategorienklasse vor.

2.61. 3.3 2.2 1.1

Literatur

Bense, Max, Die Eigenrealität der Zeichen. Baden-Baden 1992

Toth, Alfred, Zeichen mit Rändern I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

4.9.2012